

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Objekte als ontische Repräsentanten semiotischer Objekte**

1. Die vollständige Objektrelation, wie sie in Toth (2014) definiert worden war, enthält die Materialitäts-, die Objektalitäts- und die Konnexialitätsrelation als ontische Subrelationen. Bei den im folgenden präsentierten ontischen Modellen für jede Teilrelation substituiert das reine Objekt ein an sich zu erwartendes semiotisches Objekt, so, wie etwa ein Wirtshausschild ein Restaurant bezeichnet und kein vor die Eingangstüre gestelltes Bierfaß. Das bedeutet also, daß diese Substitutionen von Objekten mit Zeichenanteilen durch Objekte ohne Zeichenanteile direkt auf die inhärente Repräsentations- und nicht Präsentationsfunktion von Objekten abheben (vgl. Toth 2015).

### **2.1. Materiale Objektrelation**



**Bordell, Zähringerstraße, 8001 Zürich (aus: Tagesanzeiger, 13.9.2012)**

## 2.2. Objektale Objektrelation



Geschmichtwarenladen, Sillenstede (Friesland). Photo aus: "Mischwaren-Manni" (NDR, 23.6.2015)

## 2.3. Konnexiale Objektrelation



Place Monge, Paris

Formal liegen also in allen drei Fällen ontische Verfremdungen vor, die aus diesem Grunde zeichenhaft wirken, und dies trifft für die Bordellfarben wie

die außerhalb eines Ladenkontextes deplazierten Schaufeln und Schubkarren ebenso zu wie auf die transitorischen Marktstände.

#### Literatur

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Selbstgegebenheit und Selbstreferenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

24.6.2015